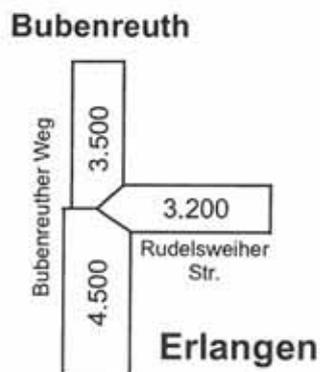


21. Oktober 2013

Bubenreuther Weg in Erlangen Verkehrsbelastung und Benutzer

Der Bubenreuther Weg erschließt von der St 2244, Bayreuther Straße aus die Gemeinde Bubenreuth und das nördlichste Stadtgebiet von Erlangen (Burgberg) mit dem Waldkrankenhaus St. Marien. Der Bubenreuther Weg hat in Höhe der Bahnunterführung eine werktägliche Belastung von 4.500 Kfz/Tag (= 24 Stunden), davon aber nur 2 % „Schwerverkehr“ (50 Lieferwagen und Lkw, 55 Busse; Zählung am Dienstag, den 1. Oktober 2013). Die Bahnunterführung wurde auch von 120 Fußgängern und ebenfalls 120 Radfahrern pro Tag benutzt.

Östlich der Bahnunterführung mündet die Rudelsweiherstraße, die das Erlanger Siedlungsgebiet Burgberg mit einer Belastung von 3.200 Kfz/Tag anschließt, in den Bubenreuther Weg. Der Verkehr der Rudelsweiherstraße ist zu zwei Drittel zur Bayreuther Straße gerichtet und zu einem Drittel von/nach Bubenreuth. Nördlich dieser Einmündung ist der Bubenreuther Weg mit 3.500 Kfz/Tag belastet.



Die Verkehrsbelastung wurde vom renommierten Zählbüro Schuh & Co., Germering, am 1.10.2013 in der Zeit von 6.30 – 10.30 Uhr und von 15.00 – 19.00 Uhr manuell mit elektronischen Zählgeräten erfaßt. Die Hochrechnung auf den werktäglichen 24-Stunden-Verkehr erfolgte für jeden einzelnen Verkehrsstrom in Abhängigkeit vom erfaßten Tagespegel und einem weitgehenden Ausgleich der Belastung der Fahrtrichtungen mit Hochrechnungsfaktoren zwischen 1,5 und 1,9. Die Ergebnisse der Knotenpunktzählung sind in Anlage 1 für den Gesamtverkehr und den Schwerverkehr in Kfz/24 Std. sowie für die morgendliche und abendliche Spitzenstunde dargestellt.

Die Verkehrsbelastung wurde vom renommierten Zählbüro Schuh & Co., Germering, am 1.10.2013 in der Zeit von 6.30 – 10.30 Uhr und von 15.00 – 19.00 Uhr manuell mit elektronischen Zählgeräten erfaßt. Die Hochrechnung auf den werktäglichen 24-Stunden-Verkehr erfolgte für jeden einzelnen Verkehrsstrom in Abhängigkeit vom erfaßten Tagespegel und einem weitgehenden Ausgleich der Belastung der Fahrtrichtungen mit Hochrechnungsfaktoren zwischen 1,5 und 1,9. Die Ergebnisse der Knotenpunktzählung sind in Anlage 1 für den Gesamtverkehr und den Schwerverkehr in Kfz/24 Std. sowie für die morgendliche und abendliche Spitzenstunde dargestellt.

In der Morgenspitze dominiert einerseits der Verkehr von Bubenreuth zur Bayreuther Straße und andererseits der aus Erlangen und dem Umland kommende Verkehr zum Waldkrankenhaus. In der Morgenspitze gibt es somit fast keine Überschneidungen der Verkehre an der Einmündung der Rudelsweiherstraße in den Bubenreuther Weg. In der Abendspitze fährt der Verkehr von Erlangen und dem Umland zurück nach Bubenreuth und nach Erlangen-Burgberg. An der Einmündung kommt auch ein relativ starker Verkehr vom Waldkrankenhaus etc. zum Bubenreuther Weg Richtung Bayreuther Straße und Bubenreuth.

Ergänzend zur Verkehrszählung erfolgte eine Verkehrsbefragung der Benutzer des Bubenreuther Weges nach Herkunft und Ziel der Fahrt. Die Befragung erfolgte südlich der Einmündung Rudelsweiherstraße in Fahrtrichtung Nord. In den 8 Stunden der Befragung (6.30 – 10.30 Uhr und 15.00 – 19.00 Uhr) konnten alle Fahrzeuge unter Aufsicht der Polizei nach Herkunft und Ziel der Fahrt befragt werden. Die Hochrechnung auf den 24-Stunden-Verkehr erfolgte anhand der Hochrechnung der Knotenpunktsbelastung: in Fahrtrichtung Bubenreuth mit dem Faktor 1,87 und in Fahrtrichtung Rudelsweiherstraße mit dem Faktor 1,74, weil die hohe Morgenspitze Richtung Krankenhaus bereits erfaßt war.

Das Ergebnis der Verkehrsbefragung ist in Anlage 2 als Herkunft-Ziel-Spinne dargestellt. Es hat folgendes ergeben:

a) Bubenreuth

Bubenreuth hat in Bezug auf den die Bahnunterführung benutzenden Verkehr fast keinen Durchgangsverkehr (nur in der Morgenspitze etwas Ausweichverkehre). 96 % dieses Verkehrs (1.090 Kfz/Tag) sind Quell- und Zielverkehre von Bubenreuth und nur 4 % fahren weiter nach Bräuningshof und Igelsdorf. Zusätzlich gab es noch Kfz, die am Nachmittag wegen Stau auf der A 73 ab 17.30 Uhr durch Bubenreuth Richtung Baiersdorf und Forchheim fahren.

b) Erlangen

Der über die Rudelsweiherstraße von der Bahnunterführung kommende Verkehr ist weitgehend Zielverkehr nach Erlangen (88 %), nur 12 % sind Durchgangsverkehr durch diesen Stadtteil von Erlangen Richtung Buckenhof / Uttenreuth und weiter sowie Richtung Rathsberg / Marloffstein / Langensendelbach und weiter, wobei die weiter entfernt liegenden Ziele nur 3 % ausmachten.

Ein wesentliches Ziel ist das Waldkrankenhaus St. Marien, das 30 % der von der Bahnunterführung kommenden Rechtsabbieger in die Rudelsweiherstraße anfahren. In gleicher Größe ist der Verkehr des Siedlungsgebietes Burgberg und 7 % fahren in den Stadtteil Stieglitzhof. Auffallend ist der mit 15 % recht hohe Anteil nach Erlangen Zentrum und Bruck, die von der Bayreuther Straße (Nord) kommen und über den Bubenreuther Weg und die Rudelsweiherstraße, eigentlich eine Siedlungerschließungsstraße, ins Zentrum von Erlangen und nach Bruck fahren statt auf den Hauptstraßen zu bleiben.

Rd. 60 % der Benutzer der Bahnunterführung Bubenreuther Weg fahren über die Bayreuther Straße von Süden zu und 40 % von Norden. Die Herkunftsverteilung ist aus Anlage 2 gut zu ersehen. Von Süden kommen die meisten aus Erlangen (897) und von Norden ergibt sich eine gleichmäßige Verteilung entlang der Autobahn A 73 ab Bamberg (und weiter).

Ergebnis

Aufgabe war es festzustellen, wieviel Benutzer der erneuerungsbedürftigen Bahnunterführung Bubenreuther Weg dem Verkehrsaufkommen von Erlangen, von Bubenreuth und den Durchgangsverkehren zuzuordnen sind. Die detaillierten Erhebungen haben folgendes ergeben:

nach Bubenreuth	1.090 Kfz/Tag
nach Erlangen	985 Kfz/Tag
Durchgangsverkehr	195 Kfz/Tag
	2.270 Kfz/Tag in Fahrtrichtung Nord

Da im Verkehrsablauf weitgehend davon ausgegangen werden kann, daß die tägliche Aufteilung in der Gegenrichtung sehr ähnlich ist, ergibt sich folgende prozentuale Aufteilung des Kfz-Verkehrs auf die beiden maßgebenden Gemeinden:

Stadt Erlangen	47 %	}	des Kfz-Verkehrs
Bubenreuth	53 %		

Die Auswertung der 82 Fußgänger und 84 Radfahrer in den 8 Stunden in der Unterführung ergibt für Erlangen 48 % und für Bubenreuth 52 %, d.h. fast dieselbe Aufteilung wie beim Kfz-Verkehr.

Eine zusätzliche Aufschlüsselung des Kfz-Verkehrs von der Unterführung kommend in Fahrtrichtung Bubenreuth und Erlangen ergibt folgendes:

	Ri. Bubenreuth	Ri. Erlangen
Motorräder	21	22
Pkw	1.093	1.086
Lieferwagen, Lkw	10	12
Lastzüge	0	0
Busse	26	0
	<u>1.150</u>	<u>1.120</u>

In einer ergänzenden Erhebung wurden die Kennzeichen aller die Bahnunterführung Bubenreuther Weg benutzenden Kfz notiert. In den 8 Stunden waren es 2.235 Kfz als Summe beider Fahrtrichtungen. Davon entfielen auf

ERH	Landkreis Erlangen-Höchstadt	1.082	49 %
ER	Stadt Erlangen	442	20 %
FO	Landkreis Forchheim	217	10 %
N	Nürnberg	102	5 %
BA	Bamberg	62	2 %
FÜ	Fürth	56	2 %
-	sonstige Kennzeichen	274	12 %
		<u>2.235</u>	<u>100 %</u>

Die Hälfte aller die Bahnunterführung Bubenreuther Weg benutzenden Kfz sind im Landkreis Erlangen-Höchstadt zugelassen.

München, 21. Oktober 2013

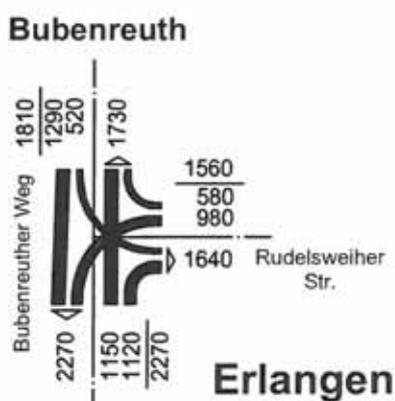
(Prof. Dr.-Ing.  Kurzak)



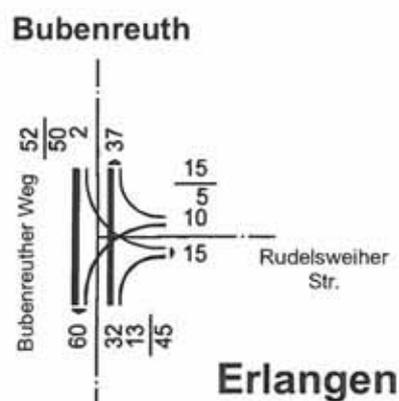
Knotenpunktsbelastungen Bubenreuther Weg in Erlangen

Zählung am Di., 1. Oktober 2013

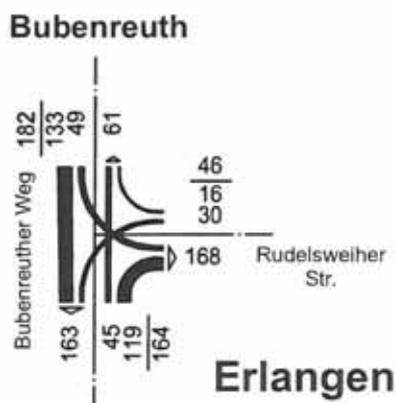
Gesamtverkehr in Kfz/24 Std.



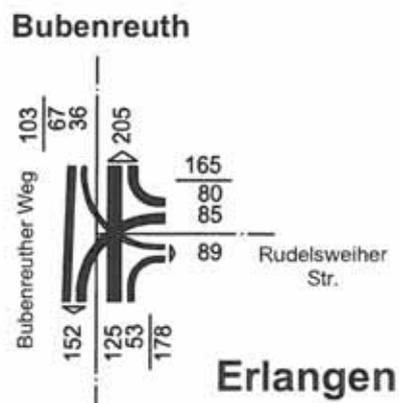
Schwerverkehr (Bus, Lkw, Lz)
in Kfz/24 Std.

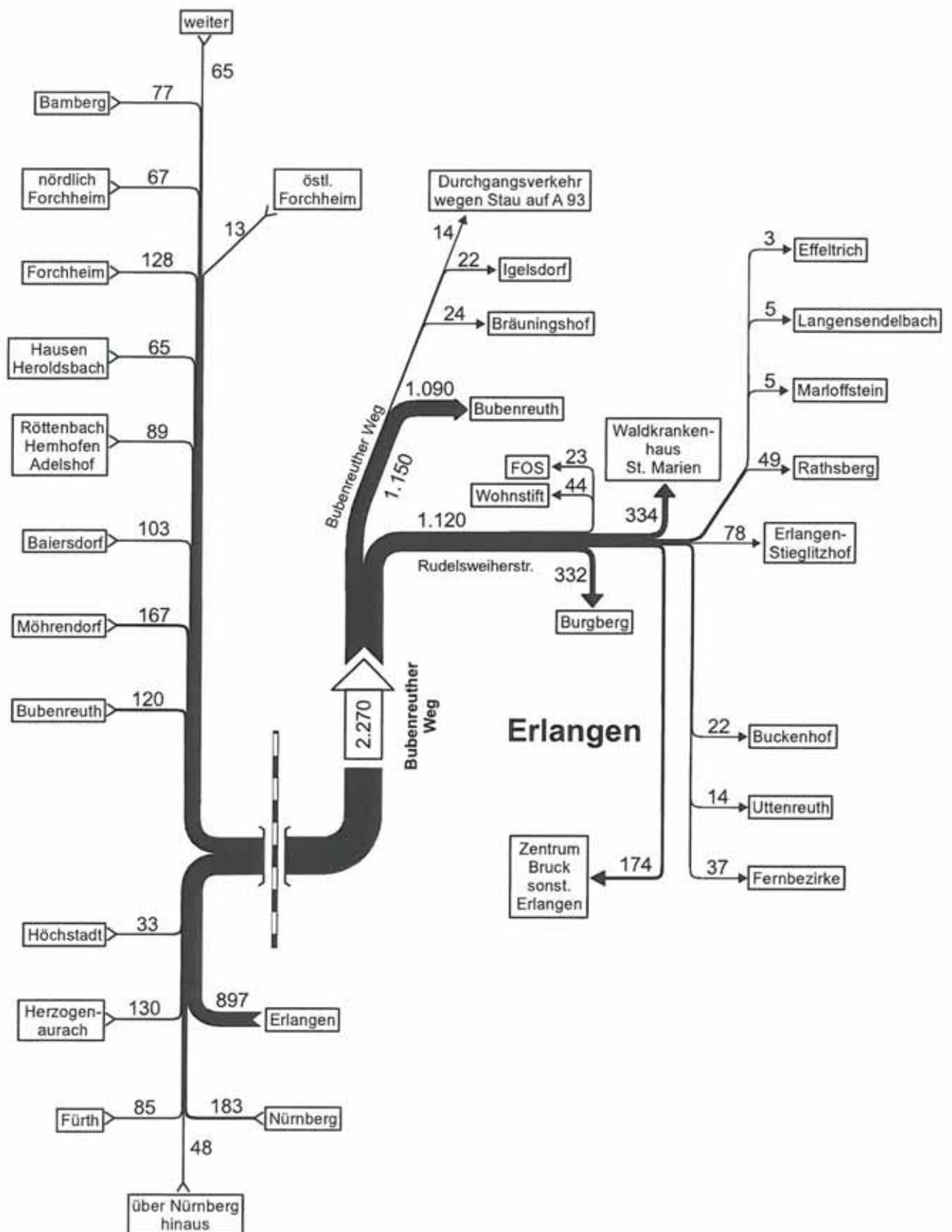


Morgenspitze 6.45 - 7.45 Uhr
in Kfz/Std.



Abendspitze 17.00 - 18.00 Uhr
in Kfz/Std.





Anl. 2: Herkunft-Ziel-Verteilung der Benutzer des Bubenreuther Weges in Fahrtrichtung Bubenreuth; **Gesamtverkehr** in Kfz/24 Std. Grundlage: Verkehrsbefragung am Di., 1. Oktober 2013